

# Alte Geschichte

neu gelebt

In unmittelbarer Nähe zur idyllischen Kleinstadt Lütjenburg und doch mitten im Grün versteckt sich das historische Gut Helmstorf. Das fast 300 Jahre alte Anwesen ist ein echter Hochzeitsspot in Schleswig-Holstein – aber in erster Linie Wohnsitz der Familie von Buchwaldt.

TEXT: MEIKE VON DER GOLTZ FOTOS: MICHAEL RUFF

In der wunderschönen rosenberankten Scheune des Guts Helmstorf wird nicht gelebt – aber immer gerne geheiratet und gefeiert.



Der große Salon im Herrenhaus von Gut Helmstorf wartet mit einer echten Überraschung auf: Dass an den Wänden jahrhundertealte Gemälde hängen und edle barocke Sofas zum Verweilen einladen, ist bei unseren Gutshausbesuchen ja fast schon zu einem gewohnten Bild geworden. Aber eine aufgeklappte Tischtennisplatte mitten auf dem edlen Salonparkett, so etwas haben wir bei unseren Besuchen in den vielen imposanten Herrenhäusern in Schleswig-Holstein tatsächlich noch nie gesehen. Ein echter Hingucker! »Für die Kinder ist das hier der perfekte Zeitvertreib bei schlechtem Wetter«, erzählt uns Hausherrin Cornelia von Buchwaldt lachend beim Anblick unserer erstaunten Gesichter, »eigentlich ist es wirklich schade, aber wir nutzen diesen schönen großen Raum tatsächlich sonst nur ein paar Mal im Jahr für private Lesungen oder an Weihnachten.« Cornelia von Buchwaldt lebt seit fast 25 Jahren auf Gut Helmstorf in der Holsteinischen Schweiz. Sie zog direkt nach ihrer Hochzeit mit Magnus von Buchwaldt, dem Enkelsohn der gleichnamigen schleswig-holsteinischen Reiterlegende, in den Kreis Plön. »Ursprünglich stamme ich aus Ostfriesland. Auf dem landwirtschaftlichen Betrieb meiner Eltern haben wir damals auch unsere Hochzeit gefeiert.« Mittlerweile hat das Ehepaar drei Kinder, Valentin (17), Julia (14) und Anna (11). Es gibt diverse Betriebszweige, mit denen die Familie die denkmalgeschützte Gutsanlage, die weitgehend →





aus dem 18. Jahrhundert stammt, erhält. Die Haupteinnahmequelle ist dabei immer noch die traditionelle Landwirtschaft. Angebaut werden auf den Ländereien rund um Helmstorf und Wetterade vor allem Gerste, Weizen und Raps, aber auch Ackerbohnen und ein bisschen Mais. »Als mein Mann und ich damals das Gut übernommen haben, gab es hier auch noch einige Tannenbaumkulturen, aber Anbau und Verkauf lohnen sich letztendlich nicht mehr.«

### Freie Trauungen im privaten Garten

Mit der Landwirtschaft ist seit über dreißig Jahren ein Verwalter beauftragt. Magnus von Buchwaldt arbeitet hauptberuflich als Wirtschaftsprüfer und Steuerberater in Kiel, seine Frau Cornelia kümmert sich um die diversen Nebenbetriebe des Gutshofs. Zur Freude vieler Liebhaber klassizistischer Architektur vermietet die Familie von Buchwaldt einen Großteil der alten Gutshofgebäude rund um das Herrenhaus als Wohnobjekte. Eine Vielzahl an Mietern lebt aktuell unter anderem im Jägerhaus, Mühlenhaus, Fischerhaus und Gärtner- oder Kutscherhaus in Helmstorf und Wetterade; alle Gebäude verdanken ihren Namen ihrer ursprünglichen Funktion. Aus dem alten Kuhhaus auf Gut Helmstorf ist nach aufwendigen Sanierungsarbeiten schon vor Längerem eine romantische Veranstaltungsscheune geworden, die sich perfekt für große und kleine Hochzeitsfeiern eignet, aber

*Nach aufwendigen Sanierungsarbeiten erstrahlt eine der alten Scheunen in neuem Glanz. Die Räumlichkeiten können für private Feste gemietet werden.*



*»Außerdem haben wir unseren privaten Garten für freie Trauungen und Empfänge geöffnet.«*

auch für andere Feste. »Außerdem haben wir unseren privaten Garten für freie Trauungen und Empfänge geöffnet. Mit seinem alten Baumbestand und den weitläufigen Flächen ist er geradezu ideal«, so Cornelia von Buchwaldt. Der Clou: Im Herrenhaus gibt es sogar eine Hochzeitssuite, die für den besonderen Anlass dazugemietet werden kann. Bis auf die Suite und eine Wohnung für die Erntehelfer wird das imposante Herrenhaus von Gut Helmstorf aber alleine von Familie von Buchwaldt bewohnt. Wie viele Zimmer das Haus

hat, konnten wir bei unserem Besuch gar nicht zählen. Es wurde im Laufe der Jahrhunderte mehrfach erweitert, erst nach hinten zum Park hinaus, dann noch einmal zu den Seiten. Der letzte große Umbau geschah 1878, als das Haus sein heutiges imposantes Äußeres erhielt. Die Innenausstattung verdankt es seit 1912 dem berühmten Münchner Architekten Carl Sattler. »Damals gab es eine Zeit, da sind alle etwas größenwahnsinnig geworden«, erzählt uns die Hausherrin. Und das Gutshaus in seinem heutigen Zustand, mit den zwei Etagen nach vorne und den drei Etagen nach hinten hinaus, sei sozusagen das Ergebnis dessen. »Wenn man von der unteren Zufahrt auf unser Haus zufährt, bekommt man es schon mit der Angst zu tun«, sagt Cornelia von Buchwaldt und erinnert sich an ihre Ankunft auf Gut Helmstorf im Jahr 1999. »Anfangs hatte ich furchtbaren Respekt. Alles war hier wie in einem Museum und einfach so unglaublich groß. Als wir das Haus übernommen haben, wussten wir gar nicht, wo wir anfangen sollten.«

### Außergewöhnliches Heim

Das ganz normale Leben in einem, zugegebenermaßen, nicht ganz normalen Wohnhaus hat die Familie jedoch gut hinkommen. Viele antike Möbel, teils Biedermeier, Jugendstil oder Barock, blieben im Herrenhaus. Auch hängen an den Wänden noch unzählige antike Gemälde von früher, aber einiges wurde auch erneuert und modernisiert. Stück für Stück, wie beispielsweise die Küche und das Wohnzimmer. »Mein Mann und ich mögen Gott sei Dank alte Möbel, so mussten wir das Haus nicht komplett umkrepeln. Einige schwere alte Schränke haben wir nach und nach schon →



*Auf den ersten Blick haben die schönen Räume im Herrenhaus mit Stuck an den Decken und antikem Mobiliar Museum-scharakter (oben). An der Eingangstür merkt man aber gleich: Hier wird gelebt! (rechts).*





*Der dekorative Gartenbereich hinter dem Herrenhaus ist privater Rückzugsort für Familie von Buchwald. Den angrenzenden weitläufigen Park mit dem jahrhundertealten Baumbestand öffnen die Gutsbesitzer dagegen auch für freie Trauungen oder Empfänge.*



aufarbeiten lassen – und die verstehen sich eigentlich ganz gut mit den Ikea-Schreibtischen unserer Kinder«, so Frau Cornelia von Buchwaldt lachend. Trotz der beachtlichen Größe strahlt das Herrenhaus Helmstorf behagliche Wärme aus. Viele Zimmer sind farbig gestrichen. Der Salon leuchtet taubenblau, die Küche in dezentem Lachston, das Wohnzimmer warm-oranger und für ihr Büro hat Cornelia von Buchwaldt kreidegrüne Wandfarbe gewählt. Beim Renovieren entdeckte die Familie sogar alte Schätze aus vergangenen Zeiten. In einem kleinen Garderobenzimmer bleibt die Hausherrin stehen und macht uns auf einen antiken Schirmständer aufmerksam. »Hier stecken immer noch alte Holzskier und Wanderstöcke der Großeltern drin.« Und mit Blickrichtung nach oben zeigt sie uns zwei in die Wand eingelassene Schränke, die man auf den ersten Blick leicht übersieht. »Beim Renovieren haben wir hier oben die Türen geöffnet und 16 alte Vorderlader entdeckt. Das waren tatsächlich größtenteils Duellpistolen und die Pulversäcke lagen auch noch daneben.« Cornelia von Buchwaldt will nicht ausschließen, dass es bis heute im großen Herrenhaus weitere unentdeckte Schätze gibt. »Auf die große Schatzkiste warten wir immer noch«, schmunzelt sie. Zum Schluss unseres Besuchs machen wir noch eine Entdeckungstour durch den weitläufigen hauseigenen Park samt

Gewächshaus, Weinhaus und Baumhaus bis hinunter zum Nebenarm des kleinen Flüsschens Kossau und den Fischteichen von Gut Helmstorf. Noch bis vor ein paar Jahren konnte man hier die Helmstorfer Forelle kaufen, heute sind die Fischteiche verpachtet. Genauso wie die historischen Pferdestallungen. Für ihre Pferdezucht und Profireitsport waren die von Buchwaldts weit über die deutschen Grenzen hinaus bekannt. Großvater Magnus zählte Anfang der 50er-Jahre zu den besten Springreitern Deutschlands und gewann gleich dreimal den Großen Preis von Aachen. Eines der berühmtesten Springpferde von Magnus von Buchwaldt, Jaspis, wurde sogar im Garten von Gut Helmstorf begraben. Der historische Reitstall wird derzeit aufwendig restauriert, mit finanzieller Unterstützung der Stiftung Schleswig-Holsteinische Landschaft und der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, wofür die Familie von Buchwaldt sehr dankbar ist. Wenn der alte Reitstall samt markantem Glockenturm dann erst einmal wieder in altem Glanz erstrahlen, wird das schon wieder ein besonderer Moment, so Cornelia von Buchwaldt. Ihre anderen liebsten Momente auf dem Gut hat sie uns allerdings schon etwas früher im Gespräch verraten: »Die Ernte im Spätsommer, draußen auf den Feldern mit dem Drescher die Früchte einfahren und am Ende gemeinsam mit allen Mitarbeitern das Erntebier feiern.«



*Ein Bild aus vergangenen Tagen: In diesem Pferdestall waren einst einige der berühmtesten Springpferde Deutschlands untergebracht. Im vergangenen Jahr wurde der Stall aufwendig saniert.*